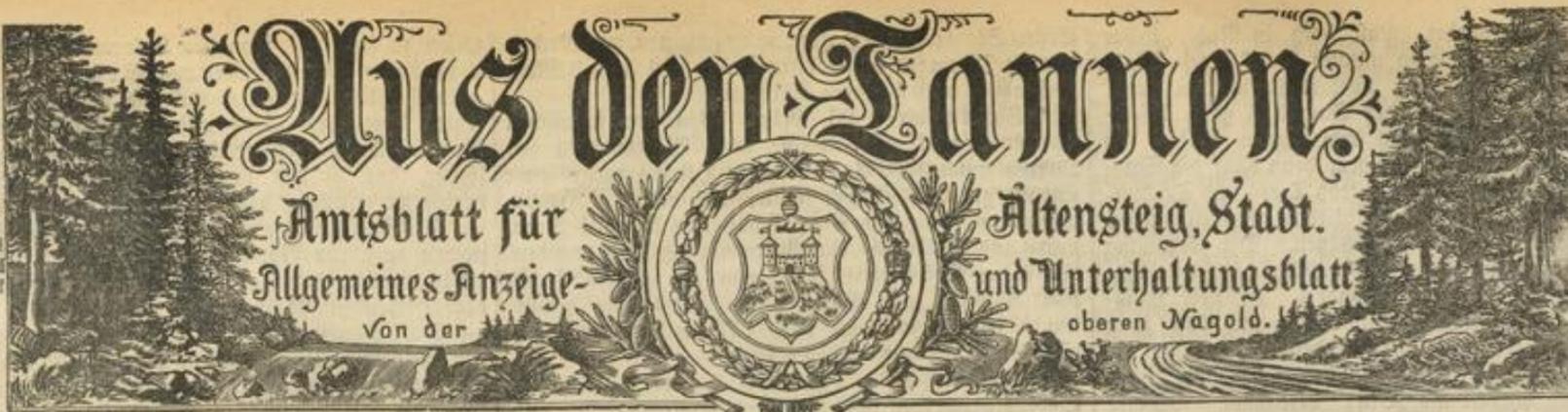


Er scheint
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
auswärts
1.—



Einrückungspreis
i. Altensteig
und nah
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
auswärts
je 8 S die
1 Spalt. Seite

Nr. 50.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 1. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1897.

Amtliches.

Die diesjährige **Aushebung der Militärpflichtigen** im Bezirk Nagold findet am 2. und 3. Juni d. J. statt.

Die öffentliche Impfung wird im Jahre 1897 vorgenommen werden: 1. von Oberamtsarzt Frion: in Nagold, Weilingen, Bödingen, Ebershardt, Ebhausen, Effringen, Gammigen, Gütlingen, Gaiterbach mit Altmitteln, Jelshausen, Nindersbach, Oberkmandorf, Oberthalheim, Pfondorf, Rohrdorf, Rothelben, Schillingen, Schönbrunn, Sulz, Unterschwandorf, Unterthalheim, Waldborf, Wörth, Wenden, Wildberg; 2. von Distriktsarzt Dr. Bornig: in Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernau, Beuren, Egenhausen, Enzthal, Gattweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg; 3. von Stadtmundarzt Vogel: in Etmannsdorfer, Jänfbrunn und Ueberberg.

Verseht wurde seinem Ansuchen gemäß Oberförster Eiserich in Waldenbuch auf das erledigte Revieramt Girsau, Forst Wildberg.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. März. (Schluß.) Abg. Bachem (Ztr.) befürwortet den Antrag bei dem Titel zur Beschaffung von Feldbahnmaterial statt 600000 M. 162000 M. — Kriegsminister v. Goßler stimmt demselben zu. Der Antrag wird angenommen, ebenso eine Reihe weiterer Positionen. — Staatssekretär Hollmann rechtfertigt die Werstdirektion gegenüber der Anschuldigung von Sozialdemokraten. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg erklärt, daß hinter der die Marineforderungen ablehnenden Mehrheit des Hauses nicht die Mehrheit des Volkes stehe. (Große Unruhe links und im Zentrum.) — Abg. Förster (Antif.): Ein großer Teil des deutschen Volkes sei der Ansicht, daß die Marine gegenwärtig ihren notwendigen Aufgaben nicht genügen könne. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. — Bei Titel 15, Kap. 6, der erste der abgelehnten Kreuzer, verliest Staatssekretär Hollmann einen Ausspruch des Prinzen Friedrich Karl aus dem Jahre 1878, der ungefähr folgenden Sinn hat: „In der künftigen Marine liegt die Zukunft des Reichs und unsere politische Bedeutung. Die Marine muß unsere Stellung festhalten, die wir, die Armee dem neuen deutschen Reich geschaffen haben. Die friedliche Grundlage, die durch das para bellum geschaffen ist, würde bald abbröckeln, wenn wir nicht die Kräfte haben, im Frieden unsern Handel und unsere Arbeit in den Kolonien zu schützen. Wer im Friedenskonzert mitwirken will, der muß die nötigen Instrumente haben und ich hoffe, daß wir im Kontrabaß einen kräftigen Grundton abgeben werden, wenn wir mit unseren Kanonen erscheinen. Haben wir keine Schiffe, so wird an den fremden Küsten bald vergessen sein, was das deutsche Volk für seine Siege errungen hat.“ — Abg. Hahn (fraktionslos) dankt dem Staatssekretär Hollmann für seine Fürsorge für die Küstenschiffahrt. (Gelächter links.) Der Rest des Marineetat wird den Kommissionsbeschlüssen gemäß erledigt. Es folgt der Justizetat. — An der Diskussion beteiligten sich die Abgg. Schönlanke, v. Cuny und Staatssekretär Rieberding, der mitteilt, der Bundesrat habe sich über die Frage des gesetzlichen Schutzes der Bauhandwerker noch nicht schlüssig machen können. Zur Lösung seien zwei Wege möglich, eine Erweiterung der Gewerbeordnung oder eine Aenderung des Hypothekenrechts. — Der Justizetat wird, nachdem noch eine Reihe Abgeordneter das Wort ergriffen hatte, angenommen.

Württembergischer Landtag

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 27. März. (109. Sitzung.) Tagesordnung: Etats-Beratung. Zur Vorlesung kommt eine Interpellation der Fraktion der Volkspartei, welche um Auskunft bittet, wann das Gesetz betr. die periodische Wahl der Ortsvorsteher erscheinen werde. Kap. 40 Titel 7, Korrektur und Neubauten. Berichterstatter Abg. Sachs giebt Erläuterungen. — Abg. Schmidt-Maulbronn: Die vier Figuren an der König Karls-Brücke, welche mit einem Aufwand von 30000 M.

erzert werden sollen, seien abzulehnen, bis alle Nachbarschaftsstraßen in gutem Zustand sind. — Abg. Schmidt-Befigheim: Die Höhe des eingestellten Betrags beweise, daß unsere Staatsstraßen doch nicht so sehr gut seien, wie dies Abg. Sachs behauptet habe. Er bittet, daß die Wünsche seines Bezirks nunmehr auch zur Ausführung gelangen. — Abg. Pfaff bittet, die vier Figuren an der Karlsbrücke zu genehmigen. Die verlangten 30000 M. genügen jedenfalls nicht vollständig, für Leistungen der betreffenden Gemeinden und von Privaten bleibe immer noch zu thun. — Präsident v. Leibbrand bittet, die 30000 M. zu genehmigen. Die Dekoration der Brücke müsse mit der Zeit ausgeführt werden. Titel 7 und 8 werden genehmigt. — Titel 9, Nachbarschaftsstraßen. Abg. Schach bittet, die Beiträge für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen, die sehr wichtig seien, zu erhöhen. Es sei dies namentlich im Interesse der Landwirtschaft. — Abg. Rathgeb ist der Meinung, daß der Staat alle Straßen ohne Unterschied unterhalten sollte. — Minister v. Bischoff erwidert dem Berichterstatter Sachs, daß die neue Begordnung bald vorgelegt werde. Der Wunsch des Abg. Rathgeb sei nicht durchführbar. Der Titel wird genehmigt. Bei Titel 10, Beiträge zum Schneebahnen, wird die geringe Höhe der den einzelnen Gemeinden zugekommenen Beiträge bemängelt. — Präsident v. Leibbrand erörtert die Grundsätze, die hierbei maßgebend sind. Titel 10 und 11 werden genehmigt. Zu Kap. 41, Redarschiffahrtsfonds, giebt Abg. Sachs Erläuterungen. — Abg. Schmidt-Befigheim fragt an, ob man das Projekt der Schiffarmachung des Neckars bis Cannstatt nicht ausführen wolle. — Minister v. Bischoff: Die Kosten hierfür würden 35 Mill. betragen, das sei zu viel. — Kap. 42, Flußbaufonds. Abg. Schick: Die Flußwörter seien verhältnismäßig schlecht bezahlt. Man sollte da Abhilfe schaffen. — Minister v. Bischoff: Der gegenwärtige Etat schaffe hier eine Besserung. — Bei Titel 5, Flußbeiträge für Gemeinden wünscht Abg. Schick, daß den Gemeinden durchweg 50 Prozent des Aufwands ersetzt werden sollten. Den Gemeinden wäre auch ein gleich hoher Beitrag zu den Unterhaltungskosten zu gewähren. Der Titel wird bewilligt. Zu Titel 7, Donauforrektion von Depfingen bis Ulm, dankt Vizepräsident Dr. Kiene für die Einbringung der Ergänz. Mit den Arbeiten sollte sofort begonnen werden. Minister von Bischoff: Die Arbeiten werden ohne Verzug in Angriff genommen werden. Titel 7 wird genehmigt. Zu Titel 8 bemerkt Abg. Lang, daß bei einer raschen Benachrichtigung die schädlichen Wirkungen des Hochwassers vermindert werden können. Der Rest des Kapitels wird genehmigt. Ebenso ohne Debatte Kapitel 43, für milde Zwecke, 44 Dispositionsfonds, 44a, öffentliche Armenpflege. Es folgt nun der Etat des Departements der auswärtigen Angelegenheiten. Kap. 16, Ministerium, 17, Gesandtschaften, 18, Haus- und Staatsarchiv, 19, Dispositionsfonds, werden ohne Debatte genehmigt. Das Haus tritt in Punkt 3 der Tagesordnung ein (Eisenbahnkreditgesetz). — Berichterstatter ist Abg. Stockmayer. Derselbe bespricht u. a. die Angelegenheit der Eisenbahn Heilbrunn-Heilbronn und die verschiedenen in dieser Hinsicht aufgetauchten neuen Projekte. Die Vottwarthalbewohner seien erregt über die Verzögerung, die die Stadt Heilbronn herbeigeführt habe. In der Sache müsse nunmehr ein entscheidender Beschluß erfolgen. — Minister Frhr. Dr. v. Mittnacht giebt eine zusammenhängende Darstellung der Heilbronner Angelegenheit. Die Ansichten der Heilbronner über Leistungen und Führung der Bahn seien sehr geteilt. Bis 1. Jan. 1897 sei seitens der Heilbronner keine zustimmende Erklärung eingekommen. Das Projekt der Führung über Bödingen liege fertig vor. Die Kosten hierfür betragen über 2 Millionen. Einige Gemeinden sind mit der Führung nach Bödingen einverstanden, andere nicht. Neuerdings hat die Gemeinde Heilbrunn durch

drei Sachverständige ein Gutachten erstatten lassen, wonach die Verbindung des Südbahnhofes mit dem Nordbahnhof nicht durchführbar ist. Im Febr. 1897 habe Heilbronn ein neues Projekt vorgelegt, das sog. Verchenberg-Projekt. Die Eisenbahndirektion sei aufgefordert worden, sich hierüber eingehend zu äußern. Das Projekt kann wohl ausgeführt werden, wahrscheinlich sind die Kosten aber höher, als von den Sachverständigen Heilbronns angenommen werde. Ein sofortiger Bau nach Isfeld empfehle sich nicht. — Abg. Bez dankt dem Ministerpräsidenten für seine Ausführungen. Das neue Heilbronner Projekt sei billiger als das bereits genehmigte. Das Böckinger Projekt stoße auch auf Anstände. Heilbronn sei sehr entgegengekommen, die Kammer sollte das neue Projekt genehmigen. — Abg. Stockmayer stellt den Antrag die Teilstrecke sofort zu bauen, ist aber schließlich damit einverstanden, daß sein Antrag an die Kommission verwiesen wird. — Abg. Dr. Kiene ist gleichfalls mit dem Abg. v. Bez einverstanden. — Abg. Krauß fragt an, wie es mit der Eisenbahn Münstingen-Schelllingen stehe. — Minister v. Mittnacht giebt eine Uebersicht über den Stand der Angelegenheit. Es wären zur Grunderwerbung noch 180000 M. Staatszuschuß erforderlich, das sei zu viel. — Die Abgg. Bez und Münzing beantragen statt Weilstein-Isfeld im Antrag Stockmayer zu sagen: Weilstein-Sonthheim. Der Antrag Stockmayer wird an die volkswirtschaftliche Kommission verwiesen.

Landesnachrichten.

o Altensteig, 31. März. Der erste April ist der Geburtstag des Fürsten Bismarck, der in leidlicher Gesundheit, wenn auch nicht mehr unberührt von den Beschwerden des Greisenalters, friedlich seine Tage im Sachsenwalde verlebte. Aber die alte Klarheit, die alte Festigkeit und Knorrigkeit seines Geistes ist geblieben, und auch die, welche in der Politik nicht immer seine Freunde waren, meinen beim unlöslichen kretischen Trubel heute doch: Da müßte einmal Fürst Bismarck dazwischen fahren! Heute, wo er nichts mehr mit europäischen Staatsangelegenheiten zu thun hat, merkt man erst, daß kein anderer Staatsmann, kein anderer lebender Mensch überhaupt, sich eines so wichtigen persönlichen Ansehens erfreute, wie Fürst Bismarck. Hinter seinem hellen Wort stand die blanke That, und heute arbeiten gar zu viele Köpfe ohne Thaten, aber mit vielen Worten am politischen Dreieck in Europa. Fürst Bismarck ist in seinem Riesengeist über manche menschliche Kleinheiten erhaben, ein Verächter vieler Schwächen und der Wehmut nicht leicht zugänglich. Aber die Wehmut, die im März 1888 seine Stimme durchzitterte, als er dem Reichstag Kunde gab vom Hinscheiden Kaiser Wilhelm I., von der wird auch ein Stück wieder in ihm aufgetaucht sein in den letzten Märztagen. Denn ist Fürst Bismarck Jemandem zu Dank verpflichtet, so gilt's dem greisen Kaiser; ohne das Vertrauen Kaiser Wilhelms I. wäre Fürst Bismarck niemals der geworden, der er war. Still hat er die Gedenkfeier mitgegangen, aber herzlich hat kaum Jemand des Tages gedacht als der alte Kanzler. Der alte Kaiser und der alte Kanzler pasten zusammen, nun folgten neue Tage und neue Männer, neue Kämpfe und neue Arbeit. In einsamer Größe hebt sich Fürst Bismarcks Gestalt von der Gegenwart ab, viel Feind und viel Ehr hat ihm die Vergangenheit gebracht, viel ehrenreiche Freude sei ihm für den Lebensabend bescheert, jahraus und jahrein. Er war ein Kämpfer und seine Waffe war das Wort; war auch die Waffe mitunter schneidend scharf, sauste unermittelt mancher Zornhieb in der Gewalt menschlicher Leidenschaft, immer war es in des Vaterlandes Dienst! Des Tages einseitiger Streit wird vergessen, der Mann seiner Zeit bleibt als Zeichen seiner Zeit.

* Altensteig, 31. März. Schon in den ersten Schuljahren lernen unsere Kinder das Verslein: „Nimmst du dem Vogel Nest und Ei, ist's mit Ge-

der kuffländischen, verwundet und gefangen genommen worden sei.

* New-York, 30. März. Dr. Luis wurde, weil er eine Freiwilligen-Expedition für Kuba ausgerüstet hatte, zu 18 Monaten Gefängnis und 500 Doll. Geldstrafe verurteilt.

Die Ereignisse auf Kreta.

* Canea, 27. März. Die Kämpfe, die in den letzten Tagen um Canea stattfanden, hatten das Ergebnis, daß die türkische Vorpostenlinie nach Süden durchbrochen wurde und zwei Blockhäuser in die Hände der Griechen gerieten. An anderen Punkten behaupteten sich die Türken; da sie aber zu schwach sind, um gegen den Süden einem ernstlichen Angriff der Griechen, die über 6000 Mann zählen, zu widerstehen, so steht die Verstärkung ihrer Linie durch französische und italienische Truppen bevor, die auch die Unterbrechung der Wasserleitung durch die Griechen hindern sollen.

* Konstantinopel, 28. März. Bei dem armenischen Patriarchat eingegangene Nachrichten berechnen, bei der Mezelei in Tokat seien 700 Armenier getötet worden.

* Konstantinopel, 29. März. Die Mezeleien und die Plünderung in Tokat dauerten nach den neuesten Berichten 36 Stunden. Die Zahl der armenischen Opfer beträgt über 400. Die türkischen Truppen machten zum Teil die Ausschreitungen mit. Die Pforte hat den Botschaftern mitgeteilt, daß der Truppenkommandant im Disziplinarwege durch den Kriegsminister abgesetzt worden sei, ferner daß die Untersuchungskommission Todesurteile ohne Zulassung einer Apellation aussprechen und vollstrecken könne. Die Botschafter entsenden ihrerseits eine Kommission nach Tokat.

* Athen, 29. März. Wie verlautet, findet heute

eine Konferenz der Botschafter statt, in welcher eine Note festgesetzt werden soll, durch welche Griechenland unter Androhung einer Blockade der griechischen Häfen aufgefordert werden soll, seine Truppen aus Kreta zurückzuziehen.

* Athen, 30. März. Die kretensischen Flüchtlinge richteten an den Hofmarschall des Kaisers von Rußland eine Depesche, in welcher sie ihren Dank aussprechen für die von dem Kaiser gespendeten 50000 Rubel und bitten, ein Schiff der russischen Flotte mit Lebensmitteln für ihre dem Hungertode nahen Brüder nach Kreta zu senden.

* Canea, 30. März. Zur Sicherung der Ruhe in den von den internationalen Truppen besetzten Städten verlangten die Admirale von ihren Regierungen telegraphisch die sofortige Entsendung eines weiteren Bataillons von 600 Mann. Die Admirale beschloßen ferner eine Position auf Akrotiri zu belegen.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 29. März. (Landes-Produkten-Börse.) Die Landmärkte sind schwach befahren bei unveränderten Preisen. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. Mk. 17, bayer. Mk. 17.— bis 17.50, Ulfa Mk. 18.25 bis 18.75, Saxonska Mk. 18.25 bis 18.50, Rumän. Mk. 18.25 bis 19.50, amerik. Mk. 18.75 bis 19.25, Walla-Walla Mk. 18.75, Kernen Oberländer Mk. 18 bis 18.50, Dinkel gering Mk. 10, gut Mk. 12, Roggen russ. Mk. 14 bis 14.25, Haber württ. Mk. 13 bis 14.60, russ. Mk. 15.25 bis 15.90, Mais Mixed Mk. 9.50, Laplata gesund Mk. 9.75, dto. beschädigt Mk. 9.25 bis 9.50. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: Mk. 29 bis 29.50, dto. Nr. 1: Mk. 26.50 bis 27.50, dto.

Nr. 2: Mk. 25 bis 26, dto. Nr. 3: Mk. 23.50 bis 24.50, dto. Nr. 4: Mk. 21.50 bis 22. Suppengries: Mk. 30, Kleie Mk. 8.

Neueste Nachrichten

§ Berlin, 31. März. Die Nordd. Allgem. Ztg. bestätigt, daß Hollmann in den nächsten Tagen einen Erholungsurlaub antritt.

§ Berlin, 31. März. Die Ankunft Ranjens erfolgt am 2. April vormittags.

§ Berlin, 31. März. Zur Unterredung mit Hanotaux meldet der Lokalanzeiger aus Paris: Salisbury soll ein Gutachten der englischen Admiralität über die geplante Blockade der griechischen Häfen vorgelegt haben. Der gewünschte Effekt wäre mit geringen Mitteln zu erreichen gewesen, wenn man mit der Blockade des Piräus sofort begonnen hätte, als Deutschland sie vorgeschlagen. Gegenwärtig, wo Griechenland Zeit gehabt, Dispositionen zu treffen, habe selbst eine Gesamtblockade keinen Erfolg mehr.

§ Canea, 31. März. Heute findet eine Konferenz der Admirale über den Plan statt, die 400 in der Sudabay gebliebenen Oesterreicher nach Fort Sgzendin zu senden, das am Eingang zur Sudabay liegt und von 500 Türken mit zwölf Krupp'schen Kanonen besetzt sei.

Verantwortlicher Redakteur: W. Riefer, Altensteig.

Roßseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff
zur kompl. Robe — Tuffors und Schantung-Bonzees — sowie schwarze, weiße und farbige Serriteberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Rußer umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Senneberg (f. u. l. Hoff.) Zürich.

An die Ortsschulbehörden des Oberamtsbezirks Nagold.

Laut Erlasses der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft an die landwirtschaftlichen Bezirksvereine vom 25. ds. Mts. bleiben die **freiwilligen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen** im Sinne des § 2 Ziff. 2 der Ministerialverfügung vom 1. Februar 1866 (R.-Bl. S. 8) von dem Gesetz, betr. die allgemeinen Fortbildungsschulen und die Sonntagsschulen vom 22. März 1895 (Reg.-Bl. S. 77) nach § 1 Abs. 3 der Minist.-Verfügung vom 25. März 1895 (Reg.-Bl. S. 83) unberührt und unterstehen somit auch fernerhin der Aufsicht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Die Zentralstelle ist in der Lage und bereit, diese Schulen, sowie landwirtschaftliche Abendversammlungen durch Gewährung von Beiträgen in der seitherigen Weise zu unterstützen.

Die **verehrlichen Ortsschulbehörden** werden nun ersucht, **unfehlbar binnen 8 Tagen** hieher mitzuteilen, ob in ihren Gemeinden im abgelaufenen Winterhalbjahr 1896/97 freiwillige landwirtschaftliche Fortbildungsschulen bzw. landwirtschaftliche Abendversammlungen bestanden haben und **dringend gebeten Gesuche um Staatsbeiträge spätestens bis 8. April ds. Js.** hieher einzureichen.

Die Gesuche müssen enthalten:

- bezüglich der **freiwilligen landwirtschaftl. Fortbildungsschulen**: Kurze Bezeichnung der abgehandelten Unterrichtsgegenstände, Zahl der erteilten Unterrichtsstunden, Zahl der Schüler, Beginn und Schluß der Schule, Namen der Lehrer und Angabe, ob eine Visitation der Schule durch einen Beauftragten des landw. Bezirksvereins stattgefunden hat;
- bezüglich der **landw. Abendversammlungen**: Kurze Bezeichnung der behandelten Gegenstände, Zahl der abgehaltenen Versammlungen, Zahl der Teilnehmer, Namen der Leiter oder derjenigen Personen, welche sich derselben besonders angenommen haben.

Nagold, den 29. März 1897.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:
Oberamtmann Ritter.

Altensteig.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfehlte in best keimfähiger Qualität

Chr. Burghard jr.

Spielberg.

Sämtliche Sorten von

Kunstdünger

in hochprozentiger Ware habe ich in meiner Niederlage in der „Traube“ in Altensteig immer auf Lager.

Rueff.

Pfalzgrafenweiler.

Zur bevorstehenden Saat-Zeit

empfehle ich in bester keimfähiger Qualität:

**Kleesamen, dreiblättrigen,
Kleesamen, Luzern, Schwedenklee, Seeländer,
Leinsamen, Hanfsamen,
Wicken, Ia. Königsberger.**

Louis Bacher.

Die beste und billigste Kindernahrung

bildet

Knorr's Habermehl.

Daselbe ist in stets frischer Qualität zu haben bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 1 Mark — sind zu haben bei

W. Riefer.

London.



Niederlagen der
Day & Martin's

Wichse

bei

Johs. Kaltenbach

und

Paul Beck,

Altensteig.



Revier Pfalzgrafenweiler.
Holz-Verkauf
Dienstag 6. April
4 Uhr

im „Hirsch“ zu Edelweiler aus
Hegwinkel: 10 Buchenstämme mit 6 Fm.
I. u. II. Kl. Madbrunn: 27 St. Nadel-
langholz mit 8 Fm. IV. u. V. Kl., 35 ta.
Baustrangen; ferner aus Baumplatz, Edel-
wies, Teichweg, Kohlplatte, Heidelbeer-
gäßel, Hegwinkel u. Sauwasen: 134 Fm.
buchenes, 502 tannenes Reis und
ca. 1450 Wellen Schlagraum.

Gemeinde Ueberberg.
Stangen-Verkauf



am Samstag
den 3. April
nachmittags
1 Uhr
auf hiesigem
Rathaus

ca. 180 Stück Baustrangen,
100 Stück Hagstrangen, 400
Stück Hopfenstrangen, 350
Stück Reistrangen, sichte
Qualität.

Lager in der Nähe des Orts. Ab-
fuhr günstig.

Schultheizenamt.

Altensteig.
Für die rühmlichst bekannte
**Blaubeurer
Bleiche**

nimmt auch dieses Jahr wieder Bleich-
gegenstände entgegen

W. Beeri.

Altensteig.
Wasserglas
zum Gieremachen

abgelagertes
Leinöl

hellen und dunklen
Thran

Maschinenöl
empfehlen billigst
Seifensieder Kaltenbach.

Eine Partie leere
Delfässer

hat billig abgegeben
der Obige.

Altensteig.
150 Zentner

Heu

in guter Qualität, setzt dem Verkauf aus
C. Kappler
zum „grünen Baum.“

Altensteig.
**Schneider-
Lehrlings-Gesuch.**

Nach Stuttgart wird ein Schneider-
Lehrling unter günstigen Bedingungen
gesucht.

Näheres bei
J. Schwarz
Bäckerei u. Handlung.

Revier Altensteig.
Submissionsverkauf auf Stammholz
am Samstag den 10. April
vormittags 10 Uhr

in der „Traube“ in Altensteig unter den bekannten Bedingungen aus Wolf-
ader, Pfaffenhaus, Grashardt, Unt. Hochwald, Geiseltann und Glashardt:

6280 Stück Lang- & Sägholz mit 2931 Fm.

Losverzeichnisse, Offertformulare und Auszüge versendet das Revieramt.

Spielberg.
Strassen-Sperre.

Wegen der Wasserleitungs-Arbeiten ist der Karrweg (vom Orte bis zur
Ziegelhütte) bis auf weiteres

gesperrt.

Den 31. März 1897.

Schultheizenamt.
i. V.: Knäufler.

Altensteig.
Trauer-Anzeige.



Hiermit die schmerzliche Anzeige, daß es dem
lieben Gott gefallen hat, unsere liebe Groß- und
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Schaupp, geb. Haier

Schreiners Witwe

im Alter von 55 Jahren nach kurzer Krankheit in's
bessere Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
mittags 2 Uhr vom städt. Spital aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Johs. Klein

Franz Epple, Uhrmacher.

Altensteig.
**Citronen und
Orangen**

empfehlen billigst
Fr. Flaig, Conditior.

Altensteig.
Roggen-Mehl

empfehlen
Carl Silber
Mühlebesitzer.

Altensteig.
**Selbstgemachte
Eier-Nudeln**

in breit und schmal
fortwährend frisch empfehlen
C. Frik.

Zumweiler.
Einige Wagen gut eingebrachtes
Heu

empfehlen auch
Haberstroh
setzt dem Verkauf aus
Matthias Keppler.

Besenfeld.
Unterzeichneter sucht sofort einen jüngeren
fleißigen
Zimmergesellen

auf dauernde Beschäftigung.
Zimmermeister **Fulbeiner.**

Altensteig.
Bestellungen auf
Schellfische

auf Ostern nimmt bis Sonntag entgegen
Seifensieder **Steiner.**

Altensteig.
Von einem diese Woche noch ein-
treffenden Waggon
**prima
schwarzem Kalk**

in Stücken & Säcken
kann noch abgeben
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Egenhausen.
**Hochfeine, halb & ganz reife
Backstein-
Käse**

in Kistchen von 30 u. 50 Pfd.
empfehlen billigst
J. Kaltenbach.

Spielberg.
Unterzeichnetem ist am Abend des
29. März auf der Poststraße nach Pfalz-
grafenweiler ein
Hund

zugelaufen
(schwarzer Dachsh. - Hündin.)
Derselbe kann gegen Erfaß für die
Einrückungsgebühr und Futtergeld abge-
holt werden bei
J. Kleinert, Lehrer.

Altensteig.
Heute Donnerstag
**Mehel-
suppe**

wozu freundlichst einladet
Almupp zur Rose.

Altensteig.
**Oster-Hasen
& Eier**

sowie
Eier-Farben

empfehlen in großer Auswahl
Fr. Flaig
Conditior.

Altensteig.
Ein Stück
Baufeld

zu Kartoffeln geben pachtweise ab
Geschwister **Bünder.**

Waldorf.
30 bis 40 Zentner
Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
Konrad Schuler, Bauer.

Altensteig.
Einen ordentlichen
Jungen

welcher Lust hat die Schreinerei zu
erlernen, nimmt in die Lehre
Matthäus Geiger.

Holländ. Ein exquisites Kraut!
Wilde u. fast nikotinfrei!
Tabak. Ein 10 Pfd. Beutel fco. 8 M.
H. Becker in Ziefen a. O.

Konfirmanden-Verzeichnis.

- Anaben:**
- 1) Gottlieb Kempf
 - 2) Heinrich Braun
 - 3) Wilhelm Ehnis
 - 4) Otto Fed
 - 5) Johannes Brenkle
 - 6) Ludwig Brenkle
 - 7) Rudolf Gehring
 - 8) Ludwig Luz
 - 9) Johannes Birle
 - 10) Georg Wolf
 - 11) Karl Fuchs
 - 12) Friedrich Gauß
 - 13) Christian Zoller
 - 14) Karl Vetter
 - 15) Friedrich Sprenger
 - 16) Wilhelm Becker
 - 17) Karl Frey
 - 18) Heinrich Lehmann
 - 19) Friedrich Rölller
 - 20) Gottfried Gauß.
- Mädchen:**
- 1) Emma Gehring
 - 2) Emilie Ehinger
 - 3) Hedwig Faust
 - 4) Wilhelm Großhans
 - 5) Katharine Stiehl
 - 6) Marie Großmann
 - 7) Kathar. Kentschler
 - 8) Luise Kren
 - 9) Anna Kaltenbach
 - 10) Friederike Deutler
 - 11) Emilie Schuller
 - 12) Emilie Großmann
 - 13) Martha Vogel
 - 14) Christine Graf
 - 15) Katharine Henschler
 - 16) Emma Heinselmann
 - 17) Pauline Rieker
 - 18) Christiane Brenner
 - 19) Rosine Ottmar
 - 20) Friederike Gulbe
 - 21) Helene Henschler
 - 22) Mina Kessler
 - 23) Anna Bühler
 - 24) Luise Rau
 - 25) Luise Luz.

Fruchtpreise.

Nagold, 27. März 1897.

Dinkel neuer	8 20	5 92	5 80
Weizen	11	9 98	9 40
Roggen	7 95	—	—
Gerste	7 90	7 49	7 —
Haber	7	6 46	6 —
Bohnen	5 50	5 30	5 —
Biden	7	6 62	5 80

Gestorben in Altensteig:

Am 29. März 1897: Marie Wilhelmine
Schaupp geb. Haier, Witwe des †
Jak. Ludw. Schaupp, Schreiners, im
Alter von 55 Jahren, 4 Monaten und
3 Tagen.

Am 29. März 1897: Johann Georg
Koller, Bäcker und Müller, im Alter
von 37 Jahren, 1 Monat und 20
Tagen.

(Auswärts):
J. Salber, Zugmeister, Calw; Alfred Klein,
Defan Badnang; Frh. v. Reipenstein, Stuttgart.